



Freuen sich über das gelungene Schnupp-Kunstwerk (von links): Thomas Schwarz, Günther Britzl, Bürgermeister Franz Schedlbauer, Anneliese, Konrad und Carmen Schnupp, Landrat Josef Laumer, Markus Fischer und Richard Krammer. (Foto: dw)

Kreisel vereint Bayerwald und Gäuboden

Beeindruckendes Kunstwerk aus Stahl krönt die Freundorfer Kreuzung – Einweihung

Bogen. (dw) „Zu einem sehr erfreulichen Termin darf ich Sie alle hier am Kreisverkehr der Freundorfer Kreuzung willkommen heißen.“ Bestens gelaunt wandte sich Landrat Josef Laumer am Mittwoch an die Runde von Teilnehmern, die zur offiziellen Einweihung des Kunstwerkes am Kreisel gekommen war. Die Firma Schnupp hat das Kunstwerk aus Stahl angefertigt und als Geschenk dem Landkreis und der Stadt Bogen übergeben.

Zugleich sei es, sagte Laumer, ein wunderschönes, für unsere Heimat werbendes Denkmal, für das er dem Firmeninhaber Konrad Schnupp und seinen Mitarbeitern ein dickes Dankeschön schulde. Mit den stählernen, großen Lettern „Bayerwald-Gäuboden“ und mit den symbolträchtigen Darstellungen von Bäumen und der Figur eines Bauern, der seinen pferdebespannten Pflug führt, weise es an dieser Verkehrsschnittstelle im Kreisel hin auf die von Straubing über Oberalteich aus dem Gäuboden kommenden und weiter in den Bayerischen Wald führenden Straßen.

Konrad Schnupp, begleitet von seiner Gattin Anneliese und seiner ihm ebenfalls als Firmengeschäftsführerin zur Seite stehenden Tochter Carmen, bat dann die aus diesem besonderen Einweihungsanlass mit dem Landrat und Bogens Bürgermeister Franz Schedlbauer Erschie-

nenen zu einer kleinen Feierstunde mit Umtrunk in sein Werk in Oberalteich. Bürgermeister Franz Schedlbauer – wie sein ehemaliger Oberalteicher Schulkameras Konrad Schnupp als gebürtiger Oberalteicher stolz auf dieses einmal mehr die heimatliche Umgebung deutlich ins Blickfeld rückende Denkmal – erinnerte an die Inbetriebnahme des Kreisverkehrs im August 2014. „Eine bestens geglückte Baumaßnahme“, die die Kreuzung unfallfrei gemacht habe.

Verkehrsaufkommen von 40000 Fahrzeugen am Tag

„Der Kreisel hat täglich ein Verkehrsaufkommen von 40000 Kraftfahrzeugen, einschließlich der Schulbuslinien, die Schüler in die Mittelschule, Realschule, Berufsschule und ins Gymnasium befördern“. Ins Gedächtnis rufen wolle er auch, so Schedlbauer, den anlässlich der Eröffnung des Kreisverkehrs von Konrad Schnupp veröffentlichten Leserbrief. Darin habe dieser sich nämlich als täglicher Kreuzungsquerer bedankt für die Maßnahme, die dringend nötig gewesen sei, um all den Unfällen den Kampf anzusagen.

Das war das richtige Stichwort für die anschließenden Ausführungen von Schnupp selbst. Er sprach über den Einsatz aller Entscheidungsträger für die Errichtung die-

ses Kreisverkehrs und sagte, das Ergebnis habe ihn motiviert, seinen Dank in Form einer Skulptur, eines Denkmals, oder Standbilds auszudrücken. „Ich selber bin kein Künstler, aber ich habe mir Gedanken gemacht, was man symbolträchtig hineinpacken müsste und hatte, wie meine Frau und meine Tochter ebenso wie meine Mitarbeiter zustimmend fanden, diese Idee, unseren Bayerischen Wald mit dem nach Oberalteich beginnenden Gäuboden zu verbinden“. Entwurf, Konstruktion, Fertigung und Montage wollten die Schnupp-Mitarbeiter übernehmen.

Doch dann sei das große „Aber-Problem“ aufgetaucht: Die Ablehnung, da als Folge einer EU-Vorschrift vom im Oktober 2014 kein Denkmal zugelassen ist auf einem Kreisel außerhalb geschlossener Ortschaften. Aber wie man Firmenchef Konrad Schnupp kennt, der an dem, was er für gut findet, festhält, fand er – eingebunden Landrat und Bürgermeister – trotzdem eine Lösung: Gegenüber dem Hauserhof und am Rande des gleich an den Kreisel angrenzenden Hausergrundstücks ergab sich ein neuer Standort, sodass im November 2015 mit der Fertigung begonnen werden konnte.

Auf den Anfang 2016 von der Stadt Bogen errichteten Fundamenten erfolgte durch die Schnupp-Mitarbeiter am 16. Februar die

Montage und Aufstellung dieses sechs Meter langen und etwas über 2,5 Meter hohen, aus Edelstahl bestehenden Denkmals, „auf dem sich stolz herausgehoben Waldlerbäume und ein pflügender Gäubodenbauer dem Strom der langsam vorbei fahrenden zeigen“. Sicher brauche sich dieses sehr anschauliche Motiv vor der gelben Spirale am Straubinger Hagen nicht zu verstecken, sagte Schnupp augenzwinkernd.

Angestoßen auf das neue Wahrzeichen

Anschließend gab es einen regen Wortwechsel mit seinen neben dem Landrat und Bürgermeister an dem Kunstwerk verschiedentlich verantwortlich beteiligten Gästen – geschäftsleitendem Rathausbeamten Günther Britzl, Stadtbaumeister Richard Krammer, Bauhofleiter Thomas Schwarz und Landkreis-Tiefbauamtsleiter Markus Fischer – über Aufstellungsdetails, und ein heiteres Anstoßen auf die endlich geglückte Umsetzung dieses originellen Kreisel-Wahrzeichens.